

## Keller, Gottfried: Sonnenaufgang (1854)

- 1     Fahre herauf, du kristallener Wagen,
- 2     Klingender Morgen, so frisch und so klar!
- 3     Seidene Wimpel, vom Oste getragen,
- 4     Flattre, du rosige Wölkelschar!
  
- 5     Siehe die Meere, sie wogen und branden,
- 6     Aber still das Gebirge steht,
- 7     Tau ist gesprengt auf den funkelnden Landen,
- 8     Weihbrunn zum heiligen Sonnengebet.
  
- 9     Tausendfach wollen die Blumen entriegeln
- 10    Aus ihrer Brust den gefangenen Gott;
- 11    Doch die vergoldeten Kreuze bespiegeln
- 12    Sich auf den Domen mit gleißendem Spott.
  
- 13    Singen nicht Lerchen dort hoch in den Lüften,
- 14    Schwenkend in freiem und fröhlichem Zug?
- 15    Nein, aber aufwärtsgeschwungen aus Klüften,
- 16    Sonnt sich ein kreischender Rabenflug.
  
- 17    Springt nicht ein Fischlein aus silberner Welle,
- 18    Das sich am lieblichen Lichte erfreut?
- 19    Ja, 's ist der Hecht, der bewehrte Geselle,
- 20    Der den alltäglichen Raub erneut.
  
- 21    Fahre hinüber auf drehenden Speichen,
- 22    Schimmernder Morgen, noch ist es nicht Zeit;
- 23    Rosige Wimpel, auch ihr mögt erbleichen –
- 24    Weh mir, schon weht ihr so blaß und so weit!
  
- 25    Fahr! Ein Josua träumet auf Erden,
- 26    Dem es schon ahnend in Ohren erklingt;
- 27    Auf springt er einst, in die Zügel den Pferden,

28 Welche zum Stehn der Gewaltige zwingt!

(Textopus: Sonnenaufgang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50978>)